

Russland bleibt im Kaukasus hart

Merkel beißt bei Medwedew auf Granit

MOSKAU/BERLIN – Ungeachtet aller Kritik des Westens hält Russland im Kaukasus-Konflikt an seinem Kurs fest: Präsident Dmitri Medwedew verteidigte gestern in einem Telefonat mit Bundeskanzlerin Angela Merkel die Anerkennung Südossetiens und Abchasiens.

Russland halte den Sechs-Punkte-Plan für eine Friedenslösung im Südkaukasus ein, sagte Medwedew. Merkel stimmte dem nicht zu. Sie sagte in Berlin: „Ich habe deutlich gemacht, dass ich erwartet hätte, dass man in den Gremien OSZE oder UN-Sicherheitsrat über die Frage spricht, bevor die einseitige Anerkennung erfolgt.“ Die Bundesregierung wirft Moskau vor, der Verbleib von Soldaten in Pufferzonen auf georgischem Kerngebiet verstoße gegen die Abmachungen.

Die Bundesregierung stockte gestern die Zahl der deutschen Zivilkräfte bei der OSZE-Mission in Georgien auf. Zusätzlich zu den vier bisher dort tätigen Mitarbeitern würden zwei unbewaffnete Soldaten als Beobachter geschickt, teilte Verteidigungsminister Franz Josef Jung mit. Insgesamt könnten bis zu 15 Militärbeobachter eingesetzt werden. *dpa* (Leitartikel S. 2, Politik S. 4)

Amerikas Hilfe kommt auf Umwegen



Begeistert begrüßt die georgische Bevölkerung das US-Kriegsschiff „Dallas“ im Hafen von Batumi am Schwarzen Meer. Wichtiger als die mitgebrachten Hilfsgüter ist den Georgiern die moralische Unterstützung des Westens. Für die USA

verließ die Aktion allerdings eher demütigend. Als ursprünglicher Zielhafen war Poti vorgesehen, die dortige Präsenz russischer Truppen zwang die „Dallas“ aber zum Abdrehen. Moskau befürchtet US-Waffenlieferungen an Georgien. *Foto: rtr*

Nach Ausstieg aus der Übernahmeschlacht um TNS:

GfK-Mitarbeiter atmen auf

VON JOSEF HOFMANN

NÜRNBERG – Nachdem das Marktforschungsinstitut GfK die Pläne zur milliardenschweren Übernahme des britischen Konkurrenten TNS ad acta gelegt hat, herrscht bei den Beschäftigten Erleichterung.

Denn die Übernahme hätte die GfK sehr stark in die Abhängigkeit von Finanzinvestoren gebracht, da sie den Kaufpreis von mindestens 1,35 Milliarden Euro nicht aus eigener Kraft hätte aufbringen können. Die Beschäftigten fürchteten daher, dass unter dem Einfluss eines neuen Großaktionärs der Druck auf Kosten und damit Arbeitsplätze gestiegen wäre: „Wir

sind froh, dass die GfK eigenständig bleibt“, beschrieb ein Mitarbeiter des Marktforschers die Atmosphäre. In die Erleichterung mischt sich aber auch Kritik an Management und Aufsichtsrat, die dem „Unternehmen bei Kunden und in der Finanzwelt einen großen Imageschaden zugefügt haben“, wie ein GfK-Beschäftigter kommentierte.

Nach Aussagen von GfK-Vorstandschef Klaus Wübbenhorst konnte sich das Unternehmen in Gesprächen mit potenziellen Investoren nicht über die Vertragsmodalitäten einigen. Knackpunkt bei den Verhandlungen sei unter anderem die Bewertung der GfK gewesen. Daraus und aus der Investitionssumme hätte sich die Höhe des Anteils ergeben, den ein

neuer Investor an dem Unternehmen erhalten hätte. TNS sei interessant gewesen, aber „wir wollten nie einen Kauf um jeden Preis“, begründete Wübbenhorst den Ausstieg aus den Gesprächen.

Ursprünglich hatte die GfK eine Fusion mit dem Konkurrenten TNS angestrebt. Sie musste ihre Pläne aber im Juli aufgeben, nachdem ein Übernahmeangebot des Marketing-Konzerns WPP für TNS einen Erfolg der Fusion unwahrscheinlich erscheinen ließ. Nachdem nun auch der Versuch, mit einem Kauf von TNS zur weltweit zweitgrößten Marktforschungsgruppe aufzusteigen, gescheitert ist, will sich Wübbenhorst nach kleineren Übernahmezielen umschauen. (Kommentar S. 2, Im Blickpunkt S. 3)

Attentat in Afghanistan

Deutscher Feldweibel tot

BERLIN/KUNDUS – Bestürzung nach einem weiteren Attentat auf Bundeswehrosoldaten im Norden Afghanistans: Bei einem Sprengstoffanschlag ist am Mittwoch ein 29 Jahre alter Hauptfeldweibel getötet worden.

Drei Kameraden des Patrouillenführers wurden leicht verletzt, teilte Verteidigungsminister Franz Josef Jung mit. Damit erhöht sich die Zahl der seit Beginn des Einsatzes 2002 gestorbenen deutschen Soldaten der internationalen Afghanistan-Schutztruppe Isaf auf 28. Die Bundesregierung verurteilte den Anschlag als hinterhältig. Kanzlerin Angela Merkel zeigte sich „tief erschüttert“. *dpa* (Politik S. 4)

Erstes deutsches Islam-Lehrbuch heißt „Saphir“

Edelstein im Schulranzen

KÖLN/NÜRNBERG – Ein blauer Saphir im Schulranzen: Welches Kind hätte einen solchen Edelstein nicht einmal gerne bei sich? Seit dieser Woche haben manche muslimische Schüler in Deutschland dieses Glück.

Der Kösel-Verlag aus München legt ihnen unter dem Titel „Saphir“ das erste deutschsprachige Religionsbuch für den Islamunterricht in den Ranzen. Einer der drei Herausgeber ist der Nürnberger Professor Harry Harun Behr, der maßgeblich am Aufbau des Studienganges „Islamische Religionslehre“ an der Uni Erlangen-Nürnberg mitgewirkt und in der Lehrplankommission für den Schulversuch Islamunterricht in Erlangen mitgearbeitet hat.

Mitherausgeberin und Islamwissenschaftlerin Lamyra Kaddor schreibt im Vorwort: „Wie ein Edelstein soll auch das Buch begleiten und seine kostbaren Seiten nach und nach zum Leuchten bringen.“ So strahlen muslimischen Schülern ab dieser Woche in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen – nach dem Ferienende auch in Bayern – viele bunt gestaltete Seiten entgegen. Die Zeit der losen Blattsammlungen in den wenigen deutschen Schulen, die schon Islam in Schulversuchen unterrichten, ist vorbei. In 15 Kapiteln lernen Fünft- und Sechstklässler die Botschaft des isla-

mischen Glaubens kennen. Kein türkischer Verlag und kein wohlhabender Scheich haben das Projekt aus der Ferne gesteuert, sondern der auf christlichen Religionsunterricht spezialisierte Kösel-Verlag.

Wer war der Prophet Mohammed, was steht im Koran, warum beten wir, was sind die fünf Säulen des Islam: Antworten auf solche Fragen gibt das kartonierte Buch im abwaschbaren blauen Einband in einfacher Sprache. Didaktisch ist der Band auf Reflexion, Kreativität und Dialog ausgerichtet.

Die Herausgeber wollen weg vom Frontalunterricht der meisten Koranschulen. Eine der vielen bunt unterlegten Arbeitsanweisungen heißt etwa: „Die meisten Menschen damals in Mekka konnten nicht lesen. Wen hättet Ihr um Hilfe gebeten, um zu verstehen, was Gott offenbarte?“ Im Kapitel über Engel steht: „Sammelt Darstellungen von Engeln – aus dem Schaufenster, der Werbung oder dem Internet.“ Die moderne Lebenswelt der Schüler wird immer wieder in religiöse Fragen integriert. *NZ/kna*

• Lamyra Kaddor, Rabeya Müller, Harry Harun Behr, Saphir 5/6; Religionsbuch für junge Musliminnen und Muslime. Kösel-Verlag, 192 Seiten, 14,95 Euro.

Wenn zu Unrecht der Strom abgedreht wird

Versorger am Pranger

DÜSSELDORF – Der Bund der Energieverbraucher will ungerechtfertigte Versorgungssperren von Strom- und Gasversorgern öffentlich anprangern.

Im September soll in Düsseldorf eine Prüfstelle eingerichtet werden, die alle Fälle, in denen Anbieter zu Unrecht Verbrauchern Strom und Gas abdrehen, dokumentiert und im Internet veröffentlicht. Damit sollten ungesetzliche Praktiken einzelner Energieversorger aufgezeigt werden, sagte der Bundesvorsitzende Aribert

Peters. Die Zentralstelle „Energieunrecht“ holt künftig zu jedem Fall eine Stellungnahme des Versorgers ein und bewertet die verhängte Sperre unter juristischer Fachanleitung.

Mögliche Rechtsverstöße sollen nicht nur im Netz publiziert, sondern auch an die Aufsichtsbehörde weitergeleitet werden. Abgestimmt werden die Bewertungskriterien mit dem Bundeswirtschaftsministerium, dem Bundeskartellamt, der Bundesnetzagentur und dem Bundesverband der Gas- und Stromversorgungsunternehmen. *ap*

Vittek, Charistias und Abardonado sagen Adieu

Stühlerücken beim Club

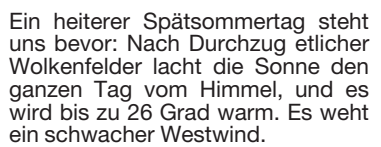
NÜRNBERG – Beim 1.FC Nürnberg hat vier Tage vor dem Ende der Transferperiode noch einmal das große Stühlerücken begonnen.

Nachdem sich Angreifer Robert Vittek gestern in Richtung Frankreich verabschiedet hat, um beim Erstligisten OSC Lille die sportärztliche Untersuchung zu absolvieren, packten auch Innenverteidiger Jacques Abardonado und Angreifer Angelos Charistias ihre Koffer und sagten Adieu.

Nachdem Abardonado im Zweitliga-Spiel des Clubs beim 1.FC Kai-

erslautern eine schwache Leistung geboten hatte, wurde er von Trainer Thomas von Heesen öffentlich diskreditiert, was der stolze Franzose nicht auf sich sitzen lassen wollte. Sein neuer Arbeitgeber steht ebenso noch nicht fest wie der von Charistias.

Für Vittek hat der 1.FCN bereits einen Ersatzmann am Haken. Babacar Gueye vom französischen Zweitligisten FC Metz steht vor einem Wechsel. Der 22-jährige war beim Afrika Cup 2008 für die senegalesische Nationalmannschaft aktiv. *NZ* (Sport S. 23)



Ein heiterer Spätsommertag steht uns bevor: Nach Durchzug etlicher Wolkenfelder lacht die Sonne den ganzen Tag vom Himmel, und es wird bis zu 26 Grad warm. Es weht ein schwacher Westwind.

FrankenWiki franken-wiki.de

Heute lesen Sie:

Radtour zum Ludwigskanal

In den Zeidler-Ort Feucht und an den Ludwig-Donau-Main-Kanal führt eine Radtour von Nürnberg *plus*. Unterwegs locken Museen, lauschige Biergärten und die wildromantische Schwarzachschlucht. (Nürnberg *plus* 1)

Brand am Kohlenhof: Ein Feuerwehrmann berichtet

Vergangene Woche hielt ein Großbrand am Kohlenhof die Einsatzkräfte in Atem. Hauptbrandmeister Markus Fleder von der Jakobswoche war einer der ersten Feuerwehrmänner vor Ort. Er blickt auf den Einsatz zurück. (Nürnberg *plus* 4)

Restauratoren kämpfen gegen den Verfall

Nicht nur die Kunst-Depots der Stadt sind voll, auch in den Magazinen der Stadtbibliothek lagern Zigttausende historischer Karten, Bücher, Handschriften. Vier Restauratorinnen kämpfen gegen Tintenfraß und Schimmel. (Nürnberg S. 9)

Handy-Gespräche im EU-Ausland drei Cent billiger

Urlauber können sich freuen: Ab diesem Wochenende werden Handy-Telefonate im EU-Ausland günstiger. Grund ist eine neue Roamingverordnung, die eine Gebührensenkung um drei Cent pro Minute vorsieht. (Wirtschaft S. 19)

Auf nach Erlangen! Heute beginnt das Poetenfest

Mit einem Autorenporträt von Marlene Streeruwitz beginnt heute Abend im Markgrafen-Theater das diesjährige Erlanger Poetenfest. Bis Sonntag werden etliche Prominente erwartet, die ihre neuen Bücher vorstellen. (Feuilleton S. 26)

Mittwochslootto

6 aus 49: 15, 18, 20, 29, 31, 33
Zusatzzahl: 8
Superzahl: 9
Spiel 77: 1 453 683
Super 6: 580 421 (Ohne Gewähr)

Politik	Seiten 1 – 8
Nürnberg	Seiten 9 – 11
Tipps zum Tage	Seite 12
Film Spiegel	Seite 12
Region/Bayern	Seiten 15 + 16
Fernsehen	Seite 18
Wirtschaft	Seiten 19 – 21
Mode	Seite 22
Sport	Seiten 23 – 25
Feuilleton	Seiten 26 + 27
Traueranzeigen	Seite 27
Aus aller Welt	Seite 28

Finanztrends 27. 8. 2008

DAX:	6321,03 (-19,49)
DOW-JONES: (22 Uhr)	11 496,08 (+83,21)
Euro in Dollar:	1,4767 (+0,0068)

www.nz-online.de
www.nz-online.de/blogs

